

Erfolgsübersicht

Gewinn- und Verlustrechnung in Anlehnung an die Vorgaben der EigVO	Plan	Plan	Ist	in % v. Plan	Abweichung zum Plan		Ist	Abweichung zum Vorjahr		Prognose	Abweichung zum Plan	
	01.08.04 bis 31.07.05	01.08.04 bis 30.04.05	01.08.04 bis 30.04.05	01.08.04 bis 30.04.05	T EUR	%	01.08.03 bis 30.04.04	T EUR	%	01.08.04 bis 31.07.05	T EUR	%
	T EUR	T EUR	T EUR	T EUR	T EUR	%	T EUR	T EUR	%	T EUR	T EUR	%
1. Umsatzerlöse	3.855	2.891	2.805	72,76%	-86	-3,0%	3.204	-399	-12,5%	3.702	-153	-4,0%
<i>davon Stadt Dortmund</i>												
2. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	29.684	22.262	22.270	75,02%	8	0,0%	20.338	1.932	9,5%	29.694	10	0,0%
<i>davon Stadt Dortmund</i>	28.452	21.338	21.338	75,00%	0	0,0%	19.442	1.896	9,8%	28.452	0	0,0%
<i>davon Land NRW</i>	1.232	924	932	75,65%	8	0,9%	896	36	4,0%	1.242	10	0,8%
<i>davon Sonstige</i>												
3. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/Leistungen	0	0	0				0	0		0	0	
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	600	450	475	79,17%	25	5,6%	375	100	26,7%	650	50	8,3%
5. Sonstige betriebliche Erträge	608	455	681	112,01%	226	49,7%	566	115	20,3%	782	174	28,6%
6. Erträge aus der Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen und Sonderposten	1.423	1.067	1.344	94,45%	277	26,0%	1.005	339	33,7%	1.792	369	25,9%
<i>davon Sonderposten mit Rücklageanteil</i>												
7. Materialaufwand	1.676	1.257	1.589	94,81%	332	26,4%	1.386	203	14,6%	1.936	260	15,5%
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	800	600	708	88,50%	108	18,0%	596	112	18,8%	900	100	12,5%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	876	657	881	100,57%	224	34,1%	790	91	11,5%	1.036	160	18,3%
8. Personalaufwand	29.271	21.953	21.667	74,02%	-286	-1,3%	20.691	976	4,7%	29.291	20	0,1%
a) Löhne und Gehälter	23.401	17.551	17.271	73,80%	-280	-1,6%	16.529	742	4,5%	23.309	-92	-0,4%
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.869	4.402	4.396	74,90%	-6	-0,1%	4.162	234	5,6%	5.982	113	1,9%
<i>davon für Altersversorgung</i>	1.328	996	965	72,67%	-31	-3,1%	918	47	5,1%	1.324	-4	-0,3%
9. Abschreibungen	1.762	1.322	1.700	96,48%	378	28,6%	1.366	334	24,5%	2.267	505	28,7%
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.762	1.322	1.700	96,48%	378	28,6%	1.366	334	24,5%	2.267	505	28,7%
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten												
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.254	2.440	2.436	74,86%	-4	-0,2%	2.391	45	1,9%	3.200	-54	-1,7%
11. Erträge aus Beteiligungen												
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens												
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	11	4	26,67%	-7	-63,6%	12	-8	-66,7%	7	-8	-53,3%
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Zinsen und ähnliche Aufwendungen	222	167	151	68,02%	-16	-9,6%	223	-72	-32,3%	222	0	0,0%
<i>davon an Stadt Dortmund</i>	202	151	151	74,75%	0	0,0%	208	-57	-27,4%	202	0	0,0%
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>												
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-3	36		39		-557	593	-106,5%	-289	-289	
17. Außerordentliche Erträge												
18. Außerordentliche Aufwendungen												
19. Außerordentliches Ergebnis												
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag												
21. Sonstige Steuern												
22. Jahresgewinn / Jahresverlust		-3	36		39		-557	593	-106,5%	-289	-289	

3. Quartalsbericht (Februar 2005 bis April 2005) des THEATER DORTMUND der Spielzeit 2004/2005

1. Vorbemerkung

Der Zwischenbericht ist der Bericht über die Zeit vom 1. Februar 2005 bis zum 30. April 2005 der Spielzeit 2004/2005.

Die Grundlage für die Wirtschaftsführung des Theater Dortmund bildet der Wirtschaftsplan 2004/2005, den der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 15.07.2004 beschlossen hat.

Der Wirtschaftsplan 2004/2005 beinhaltet u. a.

- den Erfolgsplan 2004/2005 mit einem Eigenanteil der Stadt in Höhe von 28.451.500,00 Euro
- den Vermögensplan 2004/2005 in Höhe von 2.961.000 Euro
- den Produkt- und Leistungsplan 2004/2005.

2. Grundsätzliches

Durch das Haushaltssicherungskonzept sind bei der Bewirtschaftung der Haushaltsmittel des Wirtschaftsplanes 2004/2005 die Vorgaben der Stadtkämmerei zu beachten.

3. Schlagzeilen

3.1. ... aus dem Musiktheater

Mit insgesamt fünf Premieren innerhalb von drei Monaten – darunter einer Opern-Uraufführung – konnten Musiktheater und Ballett ihre künstlerische Leistungsfähigkeit auch in der zweiten Hälfte der Jubiläumsspielzeit eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Als erste eigene Choreographie als neuer Ballettdirektor des Theater Dortmund stellte Xin Peng Wang am 5. Februar 2005 seine Interpretation des Ballett-Klassikers „Schwanensee“ vor. Die hohe tänzerische Qualität begeisterte Publikum wie Presse und ließ alle Vorstellungen in dieser Saison bald ausverkauft sein.

Am 6. März 2005 fand dann im Opernhaus als weiteres besonderes Projekt zum 100-jährigen Theaterjubiläum die mit Spannung erwartete Uraufführung der Oper „Das Treffen in Telgte“ von Eckehard Mayer auf ein Libretto von Wolfgang Willaschek nach der Erzählung des anwesenden Literaturnobelpreisträgers Günter Grass statt. Während die künstlerische Leistung sowohl der mitwirkenden Solisten in der Inszenierung von Operndirektorin Christine Mielitz sowie der Dortmunder Philharmoniker unter GMD Arthur Fagen einhellig gewürdigt wurden, fand das zeitgenössische Werk bei den Besuchern wie auch in den Medien zwiespältige bis ablehnende Aufnahme.

Das Thema der „Telgte“-Oper, nämlich der Rolle von Kunst und Kultur in Umbruchzeiten, war Ausgangspunkt einer internationalen Opernkonferenz, zu der Operndirektorin Christine Mielitz im Zuge der EU-Osterweiterung Intendanten und Künstler der baltischen Opernhäuser am 22. und 23. April 2005 nach Dortmund eingeladen hatte. Auf einer Schiffsfahrt auf dem Dortmund-Ems-Kanal bis zum Hebewerk Henrichenburg wurden die künstlerischen Programmatik und die betrieblichen Strukturen der einzelnen Häuser aus Tallin, Riga und Vilnius erörtert und Fragen möglicher Kooperationen und des gegenseitigen Austausches diskutiert.

Den Abschluss der intensiv und konstruktiv geführten Gespräche bildete am Abend des 23. April ein Solistenkonzert im Museum für Kunst und Kulturgeschichte mit Sängern der beteiligten Opernhäuser einschließlich des Theater Dortmund.



Ein voller Erfolg wurde die nächste Opernpremiere am 3. April 2005, die im Vorgriff aus das Mozart-Jahr 2006 „Cosi fan tutte“ galt. Die klug analysierende und dabei immer unterhaltsame Inszenierung von Gabriele Rech wurde ebenso gelobt wie die musikalische Homogenität des jungen Sängerensembles unter dem 1. Kapellmeister Dirk Kaftan.

Den Erfolg der Dortmunder Erstaufführung von „La Cage aux Folles / Ein Käfig voller Narren“ von 1992 noch übertreffen konnte am 30. April 2005 die Neuinszenierung dieses Musicals von und mit Peter Zeug und Hannes Brock, der wieder in der Doppelrolle Alvin / Zaza brillierte. 15 Minuten standing ovations dankten am Schluss dem großen Ensemble einschließlich dem Ballett und vor allem dem einmaligen Hannes Brock als Travestiestar Zaza.

Neben dem „Feuervogel“-Tanzprojekt der Dortmunder Philharmoniker mit Jugendlichen (Premiere am 26. April 2005 in der Phönixhalle) konnte die Kinderoper, diesmal im Operntreff, am 3. März 2005 mit „Hexe Hillary geht in die Oper“ in der Inszenierung der jungen Regisseurin Anja Nicklich, eine weitere erfolgreiche Premiere feiern. Die phantasievolle Ein- und Hinführung zur Welt der Oper bereitete nicht nur den jungen Besuchern ab 6 Jahren großen Spaß.

3.2. von den Dortmunder Philharmonikern

- **Philharmonische Konzerte und Gastspiel Holland - Brüssel**

Das 5. Philharmonische Konzert war konzeptionell als Themenkonzert angelegt. Das ‚Meer‘, die Naturgewalten waren Thema der Kompositionen von Britten, Vivaldi und Debussy. Ein illustrierter, mexikanischer Solist an der Blockflöte (Horazio Franco) nahm das Publikum mit auf seiner Reise durch die Natur... Fagen gelang es mit ‚La mer‘, einen impressionistischen Farbenreichtum zu gestalten. Ein schönes Konzert .



Uriel Segal leitete das 6. Philharmonische Konzert im März beginnend mit einer Fanfare von Marco Tutino, gefolgt vom 2. Flötenkonzert von Mozart und Bruckners 9. Sinfonie. Michael Faust als Flötensolist war ein idealer Partner des Orchesters und machte die kammermusikalische Dimension des Werkes deutlich. Bruckner Sinfonie zeigte eindrucksvoll die Stärken des Dortmunder Orchesters auf. Tutinos Fanfare war ein weiterer Gruß an das Theater zum 100. Jubiläum.

Das 7. Konzert der Saison mit Bright Shengs Fanfare, Dvoraks ‚Karneval‘-Ouverture, Schumanns Klavierkonzert (Homero Francesch) und der 2. Sibelius-Sinfonie bedeutete für das Orchester noch einmal die Gelegenheit, das Tourneeprogramm des Vliissingen, Amsterdam, Brüssel und Kerkrade – Gastspiels dem ‚eigenen‘ Publikum zu präsentieren. Arthur Fagen verband ein hohes Maß an Perfektion und Klangkultur mit Vitalität.

Die beiden ‚wichtigen‘ Konzerte der Tournee, im ‚Concertgebouw‘ und im Brüsseler ‚Palais des Beaux Arts‘ waren für das Orchester ein großer, eindrucksvoller Erfolg und hinterließen ein begeistertes Publikum. Selten waren die Dortmunder Philharmoniker so homogen zu hören.

- **Kammerkonzert**

Das Ensemble ‚BeRio‘ der Dortmunder Philharmoniker hatte für das 4. Kammerkonzert der Saison am 07.03.2005 subtile Raritäten vorgestellt. In Besetzungen vom Viola – Violoncello Duo bis zum Quartett präsentierten sich hochmotivierte Philharmoniker auf internationalem Konzerniveau mit Kompositionen von Reger, Roussel, Kodaly und Mozart.

- **Familienkonzert**

„Das Geheimnis der alten Eiche“, eine musikalisch gestaltete Räubergeschichte vom Dortmunder Philharmoniker Alf Hoffmann. Vom Moderator Philli (Bernhard Modes) Dieses Programm lief ausnahmsweise im Opernhaus.

- **Schulkonzerte**

Weiterhin ist das Streichtrio mit seinem Programm in den Schulen aktiv.

- **Kooperation mit KJT**

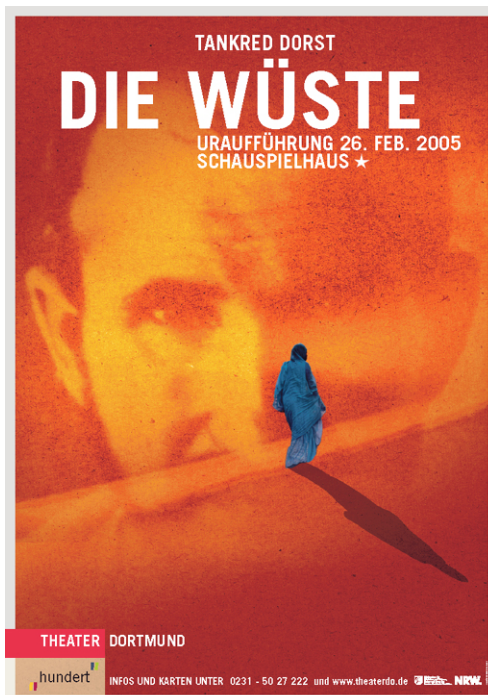
‚Ferdinand der Stier‘ als erste Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtheater Dortmund ist als Kammerprogramm konzipiert und ist mit einem Sprecher und 7 Musikern in der Woche mobil in Schulen unterwegs, an einigen Wochenenden im KJT. Diese Produktion ist ein hervorragendes Beispiel für Erfolg bei geringem Aufwand! Eine wunderbare Geschichte zu schöner und plastischer Musik von Benjamin Rinnert.

▪ **Sonderveranstaltung in der Phönixhalle Hörde**

Als interaktive Sonderveranstaltung des Theater Dortmund zum 100-jährigen Jubiläum haben die Dortmunder Philharmoniker mit großem Erfolg ein besonderes Jugendprojekt durchgeführt.

Für die Aufführung von Igor Stravinsky's ‚Feuervogel‘ wurden in allen künstlerischen Bereichen Jugendliche beteiligt. In Zusammenarbeit mit dem Landesjugendorchester NRW, dem Orchester Zentrum NRW, 7 Dortmunder Schulen, der Ballettschule Hankiewicz und eigens ‚gecasteten‘ Schülerinnen und Schülern waren die jungen Leute in den Gestaltungsprozess integriert. Selbst das Bühnenbild und das Programmheft wurde unter professioneller Anleitung mit Schülerinnen und Schülern erstellt. Ein großer Erfolg.

3.3. ... vom Schauspiel



Kernstück des vergangenen Quartals war ohne Zweifel die vielbeachtete Produktion „Die Wüste“ von Tankred Dorst, mit der das Schauspiel Dortmund die Uraufführung des neuen Stücks eines der berühmtesten deutschen Dramatiker für sich gewinnen konnte. Breite Resonanz fand die Produktion auch in der überregionalen Presse (SZ, Welt, FAZ, Theater heute u.a.), die das Stück u.a. als „Meisterwerk voller Altersweisheit, Nachdenklichkeit, Skepsis und Humor“ (dpa) lobte. Tankred Dorst selbst reiste sowohl zur Uraufführung am 26.2.05 im Schauspielhaus nach Dortmund als auch bereits im Dezember zum Konzeptionsgespräch mit dem Regisseur Hermann Schmidt-Rahmer und dem Ensemble.

Am 22.4.05 konnten die drei Regieassistenten des Schauspiel Dortmund mit einem ungewöhnlichen Projekt im Studio ihr Talent beweisen: Mit nicht weniger als 13 Schauspielern gelang es den jungen Regisseuren Carolin Mader, Mathias Frank und Falko Köhler, drei Einakter des kanadischen Gegenwartsauteurs George F. Walker unter dem

Titel „Suburban Motel“ zu einem kurzweiligen Theaterabend zu verschmelzen, auf den Publikum und Presse („Hingehen, angucken!“ schrieben die Ruhrnachrichten) gleichermaßen mit Begeisterung reagierten.

Erste Premiere des vergangenen Quartals war am 11.2.05 der von Julia Mahlke gespielte Monolog „Alles. In einer Nacht.“ von Falk Richter, als 23-Uhr-Premiere auf der Probephöhne 3 des Schauspiels zu später Stunde an ungewohntem Ort gezeigt: Das Schauspiel setzt mit der durch positive Presse- und Publikumsreaktionen gelobten Produktion in der Regie von Stefan Schroeder die erfolgreiche Reihe der ungewöhnlichen Spätveranstaltungen fort und beteiligt sich zudem an der Auseinandersetzung mit junger deutscher Dramatik.

3.4. ... vom Kinder- und Jugendtheater



Das KJT hat im 3. Quartal 4 Premieren herausgebracht., am 4.2. „Spoonface „ von Lee Hall, am 24.2. „Ein Stern namens Mama“ von Antje Siebers (Ein mutiges Projekt, WAZ), am 3.6. „Angstmän“ von Hartmut El Kurdi (Eine schöne Comic-Fantasie Welt, Ruhr Nachrichten) und am 29.4. „Schwarzes Gold“ von Andreas Gruhn (Dem Kinder- und Jugendtheater ist ein großer Wurf gelungen, Westf. Rundschau; „Schwarzes Gold überzeugt durch Authentizität, Ruhr Nachrichten) .

Die Produktionen wurden von Presse und Publikum begeistert aufgenommen. Das KJT konnte mit diesen Produktionen viele Besuchergruppen die bisher noch nicht den Weg ins KJT gefunden haben ansprechen.

4. Gewinn- und Verlustrechnung

▪ Umsatzerlöse

Im dritten Quartal konnten die Einnahmen im Vergleich zum Plan gesteigert werden. Die guten Zahlen des Musiktheaters (ca. 72 T€ bzw. 11,26 % über Plan des 3. Quartals) wurden vor allem durch den Erfolg der Produktion Schwanensee getragen. Das Sprechtheater sowie das Kinder- und Jugendtheater lagen im dritten Quartal ebenfalls leicht über den Planzahlen. Einzig der Konzertbereich lag im dritten Quartal mit 30 T€ (entspricht rund 20 %) unter den Erwartungen. Für das Ende der Spielzeit geht das Theater daher unverändert von einer Planunterschreitung in Höhe von ca. 150 T€ aus.

▪ Sonstige betriebliche Erträge

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im wesentlichen aus periodenfremden Erträgen und erhaltenen Sponsoringmitteln. Für das Ende der Spielzeit geht das Theater von einer Überdeckung in Höhe von 174 T€ aus. Den erhöhten Sponsoringmitteln und Zuschüssen stehen jedoch erhöhte betrieblichen Aufwendungen (Sach- und Personalkosten) gegenüber. Somit sind keine positiven Effekte für den Jahresabschluss zu erwarten.

▪ Materialaufwand

Die Steigerungen bei Materialaufwand resultieren neben den erhöhten Aufwendungen für Bühnenbilder und Ausstattungen für die Jubiläumsspielzeit (100 T€) und Honoraren für die Notenerstellung (z.B. Treffen in Telgte rund 47,7 T€) unter anderem aus erhöhten Marketingaufwendungen (verstärkte Werbung ca. 35 T€). Das Theater geht zum Ende der Spielzeit von einer Überziehung beim Materialaufwand in Höhe von ca. 260 T€ aus.

▪ Personalaufwand

Die Hochrechnung der Personalkosten der Festbeschäftigten hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert. Für das Ende der Spielzeit geht das Theater daher von

einer geringfügigen Überschreitung des Planansatzes aus. Die Überschreitung entspricht im wesentlichen den Mehraufwendungen durch das NRW-Theatertreffen und ist durch Zuschüsse (sonstige betriebliche Erträge) gedeckt.

- Fazit und Prognose

Das Theater Dortmund wird nach dem derzeitigen Stand mit dem im Wirtschaftsplan verankertem Zuschuss nicht auskommen und geht zum Ende der Spielzeit von einem Fehlbetrag in Höhe von rund 290 T€ aus. Der Fehlbetrag wird sich aufgrund des gegenwärtigen Erkenntnisstandes erhöhen.

Als Gegensteuerungsmaßnahmen wurde bereits die Auszahlung von Überstunden und die Einstellung von Aushilfskräften bis auf weiteres auf ein Minimum beschränkt. Zudem werden nicht zwingend notwendige Instandhaltungsmaßnahmen bis zur nächsten Spielzeit zurückgestellt.

Dortmund, August 2005

Albrecht Döderlein
Geschäftsführender Direktor